

Las Orotava, 14. April 36  
Tenerife, <sup>2.51</sup>Canarias.Statice

Sehr geehrter Herr Faust,

In der verflommenen Woche empfang ich 2 eingeschriebene  
Cartons von Ihnen mit 6 Statice, nummeriert: 1, 3,  
5, 6, 8, 9. Ich erwartete nach einem Carton mit Nos  
2, 4 u 7, der aber nicht angekommen ist bei heute.

Ich gebe Ihnen meine Bestimmungen, soweit ich Pflanzen  
empfang: 1. St. fruticosa; 3. St. brassicaefolia M.  
5. St. brassicaefolia Braun. 6. St. brassicaefolia nicht ganz  
reiner Typ., 8. St. brassicaefolia M. 9. St. macrophylla  
M.

Die Statice der Nabales Klasse hybridisieren äusserst leicht  
wenn sie in der Nähe von einander stehen, selbst bei 25-50  
m. Entfernung schon. In den Knoten der Blütenstiele bilden  
sie besondern Blatttriebe, die, im Herbst abgenommen,  
sind feucht und in gepanneter Luft in Erde gesetzt, man kann,  
aber selten, Wurzeln bilden und anwachsen. Will man sie ver-  
hüten, so muss man möglichst typischen  
Pflanzen Samen abnehmen und aus säen, und nur diejenigen  
weiterziehen, die den Typ rein zeigen, den Rest vernichten. Bei  
kilometerweit getrennten Standorten ist dies natürlich nicht nötig,  
vielleicht auch bei geringeren Entfernungen in getrennten und durch  
Baumwände gesonderten Ackerlein. Ich kultiviere hier bei mir  
daher nur 4 Speies, möglichst weit getrennt an den extremen  
Punkten meiner heerter; ich möchte ganz alle Sp. sp. hier haben,  
aber das geht nicht für die Nachzucht. Ich muss schon die 7 Zeiden  
zu dem Zweck als meine „grossen heerter“ betrachten. Aber

x) Der grösste Teil v. J. 1836  
und diese Karte ist.

die Standorte sind auch extrem weit auseinanderliegend  
 vortritt über den ganzen Archipel; nur Palma hat keine Station  
 der Nobiles-Mans sind Gr. Canaria hat im vor. Jahrhundert  
 eine besondere Art: St. Proaurii, dem Roten Boisjean  
 in die Hände gespielt welche, da er den Standort nicht be-  
 zeichnet hat, sind die Felsküsten Canarias eine furchtbare  
 Wildheit aufweisen, niemals je wieder aufgefunden wor-  
 den ist. — Eine sehr abweichender Typ ist St. imbricata  
 an 2 Standorten auf den Westküsten der Insel Teneriffe,  
 wenn ich einmal einen erreichen, werde ich Thomas Gamen  
 verschaffen. — Die nur wenige Male gefundene St. arborea  
 od. arborescens war eine Berichtbarkeit; Naturstandort un-  
 bekannt, aber nicht ganz erloschen, da sie sich in 2 od 3  
Bauergärten bei Teod in Kultur vorfindet. Als Cratoc-  
casas hier war, nicht ich es so ein, dass wir an einem  
 dieser Bauergärten (sein Zusicherung von mir) vorbei-  
 kamen, und war Cratocacas überglücklich Korb an dem  
 plane du zu bekommen. Hoffentlich Romero ist im Sommer  
 mal dahin! Das bleibt sie unhybridisiert und ich, weil  
 sich keine verwandte Art in der Bemerkung vorfindet.  
Alfred sagt, ich halte sie bloss für eine Lokalform von St.  
frutescens. Aber einwellig, sehr interessant ist sie, sie bildet  
 einen swarm haben Stamm. St. frutescens (nur ein Stand-  
ort, Teno, im östlichen Westen, sehr unzugänglich erreichbar),  
 wächst dort auf dünnem rauhem und aridem Terrain. Bei mir  
 im Garten ist sie wesentlich üppiger.

John hatte vom 3. IV habe ich gestern erhalten. Das ist St.  
horba Peplis & St. frutescens wird nicht ist mit interessant. Euphor-  
bia Peplis & ist ein Kraut in ganz Europa, eine aufrechte kleine  
 Pflanze vom Typ wie helioskopia. Ich sende Ihnen auch zwei  
 andere Samen zum Vergleich. — Was für schreckliche Nachrichten  
 bringen die ausländigen Zeitungen über Spanien, während in der  
 hiesigen immer steht: Azara die, que vena completa tranquilidad  
 ist freudlich. Grünen der Flora Ziemlich feiert  
zur Unwahrscheinlichkeit!

Dr. O. B. Bernhard